VII. Bücherei und Telezimmer.

Gingegangene Bucher und Reitschriften.

Dr. v. Riesemann: Rund um Gudamerifa. Reisebericht. Mit 43 Ab= bildungen auf 16 Tafeln. Berlin 1914 bei Dietrich Reimer. 192 S. 80

Diese intereffanten Reiseschilderungen erschienen mahrend einer Reise bes Berfaffers vom Dezember 1912 bis jum Juli 1913 gunachft in der "Mostauer Deutschen Zeitung". Im vorliegenden Werk sind sie gesammelt worden. Der Berfasser macht auf wissenschaftliche Gründlichkeit oder Bollständigkeit keinen Unfpruch, möchte vielmehr nur eigene Beobachtungen, eigene Erlebniffe ichildern. wie sie mehr oder weniger ungesucht an ihn herantraten. Wer an der Handelings kundigen, höchst interessanten Führers über Vigo, Lissabon, Madeira, Vernambuco, Bahia, Rio, Buenos Aires, Wendoza, die Anden, durch Chile, Bolivien, Beru, über Panama, Jamaica, Cuba nach Newyork und auf dem "Imperator" wieder zurück nach Europa fahren will, dem wüßten wir kaum einen befferen zu empfehlen.

Bunther Tronje von Sagen: Lehrbuch ber Bulufprache. 402 Seiten 80.

Gunther Tronze von Hagen: Lehrbuch der Bulusprache. 402 Seiten 8°. Berlin 1914. Berlag Gebr. Kadegki.

Das Buch, das vor allem für die Praxis berechnet ist, beginnt mit der Grammatik der Bulusprache und bringt daran anschließend entsprechende ilbungen. Ein weiterer Abschnitt gibt zahlreiche Beschreibungen und Erzählungen von Dingen aus dem Leben der Bulu. Den Schluß bildet endlich ein recht umfangreiches Vokabularium: Bulus Deutsch und Deutsch-Bulu. Das mit großem Fleiß zusammengetragene Werk wird dem Kolonisator wie dem Kölkerkarlicher gleich wichtige Diankte Leiker Bölkerforscher aleich wichtige Dienste leisten.

Der neue Dreibund, von Frang Röhler, Berlag 3. K. Lehmanns Berlag in München, Breis 2 Mark.

In diesem innerhalb weniger Wochen in 9 Auflagen erschienenen Werke sind die Jukunftsausgaben, die dem deutschen Volk gestellt werden, in gerades ut kassischer Weise zur Darstellung gebracht. Ueber unsere Stellung zu England und über die Möglichkeit, es niederzuringen, spricht sich Franz Köhler eingehend aus. Namentlich hat er sein Augenmerk gerichtet auf die Absicht Englands, seine Kolonien in Afrika und Asien durch eine Eisenkahn Kapktadt= Merandrien-Calcutta zu verbinden, worüber er wörtlich folgendes schreibt:

"Wenn England seine bisherige Ueberlegenheit seiner infularen Lage zu perdanten hatte und der Unmöglichkeit, es zu Land anzugreifen, dann muß unfer Streben das Endziel haben, derartige Grengen gu ichaffen, daß wir Eng-

land, b. h. englischen Befit auf dem Landweg erreichen fonnen."

Unter diesem Gesichtspunkt behandelt er die Zukunftsmöglichkeiten Deutschlands und zeigt vor allen Dingen, mas heute zu tun nötig ift, wenn unfer Bolf feinen Plat an der Sonne behalten foll.

Alles fürs Evangelium. Geschichtliche Erzählung aus dem Jahrhundert bes breißigjährigen Krieges von Martin Ulbrich. Berausgegeben vom Chrift= lichen Berein im nördlichen Deutschland. 1914. Berlegt durch den Chriftlichen Berein und zu haben in der Niederlage seiner Schriften bei Paul Klöppel in Sisteben. Am beften unterrichten wir wohl unfere Lefer über den Zweck des vorliegenden Buches, wenn wir das Borwort des Berfassers wiedergeben: "Zum zweiten Male geht aus diesem Berlage ein Buch über Schlesien

"in die Welt hinaus, um zu zeigen und zu lehren, daß die Schlesier das große "Erbe ihres Reformators Johann Suß wohl zu wahren gewußt haben. "Mutig find fie eingestanden für Luthers Werf und haben es mit ihrem Blute "verteidigt, allen Ränten bes Saufes Defterreich und der Jesuiten gum Trog.

"Die Geschichte Schleftens aus der Zeit des dreifigjährigen Krieges ge-"hört ju den Ruhmesblättern der evangelischen Kirchengeschichte, die nicht über-

"fehen werden follen, namentlich in dieser Zeit, die des Dichterworts vergeffen "will: "Bas du ererbt von beinen Bätern haft, erwirb es, um es zu befigen."

"Wöchte auch dieses Buch gleich dem vorigen welches hieß: "Um Wahr= "heit und Recht!" dazu beitragen, evangelischen Sinn zu wecken und evangelischen "Bekennermut zu ftärken."

Wir können dieses Buch, das von Kraft und Ueberwindung predigt nach dem Grundsatz: "Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehmel" nur

beftens empfehlen.

Beton-Taidenbud 1915. 2 Teile Mf. 2 .- Berlag "Rement und Beton".

B. m. b. S, Berlin=923. 21.

Der in dauerhaftes Leinen gebundene erste Teil des Taschenbuches entshält außer dem Inhaltsverzeichnis für den zweiten Teil lediglich das Kalendarium. Der zweite Teil ist der Technit gewidmet. Außer dem Wortlaut der preußischen amtlichen Bestimmungen, die den Sisendeton, den Beton und einzelne Bausteile betreffen, sinden wir hier eine Reihe technischer Abhandlungen, die sich inhaltlich eng an die Praxis der Betons und Tisendetonindustrie anschließen und deshalb von hohem Werte sind. Die statistische Berechnung von Bauteilen aller Art, die üblichen Zahlentabellen über Kunds, Band und Duadrateisen bilden eine besonders wertvolle Ergänzung. Unter Betontechnikern wird sich dies Büchlein sicher viele Freunde erwerben.

24 Rembrandt-Radierungen auf bestem Kunstdruckpapier, in schlichter Mappe vereinigt, nur 75 Pfennig. Verlag Buchholz & Weißwange G. m. b. S.,

Berlin-Schöneberg.

Berzeichnis der Radierungen: 1. Abraham und Jsaac, 2. Heilige Familie, 3. Abraham und die drei Engel, 4. Flucht nach Egypten, 5. Simeon im Tempel, 6. Kreuzabnahme, 7. Emmauß, 8. Petrus und Paulus an der goldenen Türdes Tempels, 9. St. Hieronymuß, 10. St. Franciskuß, 11. Selbstporträt, 12. Dr. Ephraim Bonuß, 13. Die Veutter Rembrandts, 14. Lesendeß wädchen, 15. Die Judenbraut, 16. Der Bettler, 17. Bettlersamilie, 18. Die Landschaft mit den drei Bäumen, 19. Die Landschaft mit dem Hause des Goldwägers, 20. Die Landschaft mit dem Geuschen und Tod.

Diese 24 Radierungen können wir allen Rembrandtfreunden aufs angeslegentlichste empsehlen, zumal sie für den außerordentlich geringen Preis von 75 Pfg. geliesert werden. Auf 6 Stücke liesert der Verlag ein Freistück, so daß es sich, namentlich in Schulen usw. empsiehlt, Sammelbestellungen aufsaugeben.

Theo Malade: Die Geschichte vom litten Schnieder. Berlag von Egon Fleischel & Co., Berlin=B. Breis 3 Mark.

Diese Geschichte von dem kleinen mecklendurgischen Schneider ist die Geschichte eines deutschen Selden. Der Verfasser stellt diese Figur in eine dörfeliche Umgebung von naiver Ursprünglichkeit, von einer geistigen und körperslichen Bedürsniskosigkeit, wie sie eben nur in Dörfern sernad alles politischen und kulturellen Lebens zu sinden ist. Außerlich läßt der kleine Schneider die Seinigen und seine Freunde nicht fühlen, daß er, der durch seine Militärzeit und durch seine Arbeit im großstädtischen Fabrikbetried sich weit von ihnen entsernt durch eine geistige und seelische Ueberlegenheit. Wenn ihn schließlich doch die Sehnsucht forttreibt und er ein einsames Grab im afrikanischen Sande sindet, so wird er auch durch diesen Deldentod den Seinen nicht entsremdet und bleibt ihnen auch über den Tod hinaus der kostbarste Besis.

Dieser kleine Koman ist zu einem Bolksbuch geworden, in dem sich ein Helbentum der einsachsten schlichtesten Menschlichkeit offenbart, ein Heldentum des Alltags. Wir können dies Buch, das trog des tragischen Untertons eine Külle von Humor und Fröhlichkeit enthält und durch die frische Darsiellung einer seelisch gefunden, allerdings von der Haft des modernen Tagesstreites noch nicht berührten Leölkcrung besonderen Wert besitzt, nur warm empsehlen.

Dierde, Schulatlas für höhere Lehranstalten. Mittelausgabe. Erste Auflage. In Leinen gebunden Mt. 5.50. 1914 Berlag von Georg Westermann, Braunschweig, Berlin, Hamburg.

Der reiche Anhalt dieses Atlas macht ihn fowohl für den Unterricht wie für den Privatgebrauch wertvoll; in der Tat füllt er eine Lücke aus zwischen der großen (7 M.) Ausgabe und der kleinen. Die Darstellung bietet nicht nur eine gute Einführung in das Kartenverständnis, sondern gerade auch die grundlegenden und allgemeinbildenden Gesichtepunke der neuzeitlichen Erdfunde, die der physikalischen und Kulturgeographie (vergl. die Blätter über Berbreitung der Riederschläge und Begetationsformen, die Klimafarten. die über Berbreitung der Ruspflanzen, Tiere und Bölker, Sprachen usw., sowie über Bodenschätze, Bodennugung) kommen in dieser Ausgabe vielseitig und doch in weiser Beschränkung trefflich zur Geltung. Darum gewinnt nicht nur der lernende Schüler, sondern was wir besonders betonen möchten, auch der gebildete Laie eine Fülle von Anregung und Belehrung aus den 143 Seiten umfassenden anschaulichen Kartenbildern. Daß dem deutschnationalen Gesichtsvuntte, insonderheit auch der weltwirtschaftlichen Stellung Deutschlands. seinen Kolonien und der Verbreitung des Deutschtums über die Erde gebührend Rechnung getragen, foll noch besonders anerkannt werden. Hervorzuheben ist die flare Schrift der Rartenbilder.

Berausgeber und Berleger haben fich mit diefer Ausgabe ein Berdienst

ermorben.

Der neue Dreibund. Ein politisches Arbeitsprogramm für das gesamte

deutsche Bolf und feine Freunde.

Unter diesem Titel ließ Franz Köhler im Berlag von J. F. Lehmann in München ein Buch erscheinen, das nicht nur weiteste Berbreitung unter allen. benen die Zufunft des deutschen Boltes am Bergen liegt, verdient, fondern das geradezu das Bademekum aller beutschen und beutschfreundlichen Diplomaten und Staatsmänner werden sollte, oder richtiger das Bolamekum. Denn hier erheben wir uns mit dem Flugzeug weltpolitischen Denkens in die Höhen eines Kontinente und Zukunstssernen umspannenden Weitblicks. Aber nicht Phantomen wird nachgejagt, sondern es wird in großzügigen Strichen eine aus den dringendsten völkischen Bedürfnissen hervorgehende durchaus nüchterne Realpolitif ffiggiert. Die Sauptpuntte feien hier furz hervorgehoben, doch fann die Durcharbeitung der ganzen Schrift nicht dringend genug empfohlen werden. Vier große Neiche waren im Begriff, die Welt unter sich zu teilen: England, Rußland, die Vereinigten Staaten und das Wongolentum unter Japans Führung . . da kam der Weltkrieg und bewies, wie richtig Röhler urteilte. Er hat nur gu recht, wenn er fich beruft auf die Stelle aus "Die Großmächte der Gegenwart" des Professors Kjellen: "In Wirklichkeit gibt es nur die Bahl zwischen Weltmacht und Niedergang . . . Großbeutschland scheint bereit zu fein, vor der Geschichte daffelbe Zeugnis abzulegen, wie Deutschland zu Bismard's Zeiten — daß es reiten kann, wenn man es nur in den Sattel hebt."

Nen-Bolen, von Brof. M. Kranz, Breis Mart 1,50. (3. F. Lehmann, Berlag, München). Gedruckt mit Erlaubnis des R. B. Kriegs=

ministeriums, Presse Me ferat. Reu-Polen! Die Befreiung Kongreß-Polens vom Russenjoche durch die deutschen "Barbaren" zwingt die Zentralmächte, die polnische Frage endlich und endgultig ju lofen. Gine fünfte Teilung, die Teilung des Weichselgebietes awischen Breußen und Desterreich, etwa mit den Grenzen von 1795, ift nach des Reichskanzlers Erklärung vom 19. August zum Glück ausgeschlossen. Ver= mutlich foll Bolen als selbständiger Staat wieder hergestellt werden. Dafür tritt Prof. Aranz mit seiner Flugschrift "Neu = Polen" mit Wärme und mit einem ungewöhnlichen Maße von Sachkenntnis ein; er will — und das wird ihm gelingen — seine Leser für seine Ansicht gewinnen, daß die Polen heute staatsbildende und erhaltende Kraft haben und das Geschenk der Freiheit er= tragen werden. Der Entwicklungsstand des polnischen Volkes wird in den drei Anteilen nach allen wesentlichen Gesichtspunkten eingehend und eindringlich erörtert.

Wird die polnische Frage gelöst, wie der Verfasser von Neu = Volen es vorschlägt, so durfte zu hoffen fein, daß trog der unleugbaren Schwierigkeiten bes polnischen Bolkscharakters eine schwärende Bunde am preußischen Staats= förper sich schließen wird, ber aufreibende und beide Bölker verderbende Rationalitätenkampf in unferer Oftmark hat ein Ende und Deutschland ift wieder ein Nationalstaat. Möchte die Entscheidung in diesem Sinne fallen!

Beibel Gebentbuch. Bum 100. Geburtstage bes Dichters herausgegeben von Reinhold Schröter, Schuldirektor. Wit einem Bilde Emanuel Geibels. Preis Pappband Mk. 1.—, Leinenband Mk. 1.50. Berlag von Hellmuth

Wollermann, Braunschweig und Leipzig. 1915.

Beibel hat namentlich ber Jugend in ihren ibealen Beftrebungen immer vicl gegeben, aber in diefen großen Tagen haben doch auch die Alteren und Reiseren aufgehorcht, wenn dieser Dichter, den nun schon über 30 Jahre der Rasen beckt, zu uns sprach, so, als wäre es von heute für heute geschrieben. Schon allein unter diesem Gesichtspunkte ist es eine verdienstvolle Aufgabe des Herausgebers, des 100. Geburtstages biefes Mannes zu gedenken und uns Hannes zu gedenken und uns seine schönsten Seine Mannes zu gedenken und uns seine schönsten Dichtungen vor Augen zu führen. Besonders nahe bringt er ihn uns durch eine Bescherbung von Geibels Leben und Schaffen, die diesem Bändchen beigefügt ist. Für die Zettzeit dürste der Abschnitt 4, "Des Baterslandes Hochgesang" besondere Teilnahme erwecken. Aber auch der 5. Abschwitt Aus der Geschichte und Sage" wird viele Freunde haben und erwerben. Besonders wünschen wir, daß das Buch viel Anklang in den Lehrerkreisen sindet, um es auf diesem Wege der Jugend zugänglich zu machen, was bei dem außerordentlich billigen Preise nicht schwer sein dürste.

Weltweichichte

Beltgeicidte. Begründet von Sans &. Selmolt. Unter Mitmirfung gahlreicher Mitarbeiter herausgegeben von Armin Tille. Zweite, neubearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig und Wien. Bibliographisches Inftitut. 1913. Erster Band. Ginleitung. Borgeschichte — Oftasien — Hochasien und Sib rien — Indien — Indonesien — Der Indische Ozean. Mit 12 Karten, 8 Farbensbrucklafeln, 35 schwarzen Beilagen und 170 Abbildungen im Text.

In diesem ersten Bande tritt das verdienstvolle Werk erneut vor die Offentlichfeit. Der glangende Erfolg, welchen bieje Weltgeschichte bei ihrem erften Erscheinen gehabt hat, gerade beshalb, weil fie auf neuen eigenartigen Grundfägen, namentlich in Anlehnung an Die großen Gedanken des Altmeifters Friedrich Ragels aufgebaut war, wird voraussichtlich bei ber neuen Auflage wiederum in Ericheinung treten. Wie icon ber erfte Band erkennen lägt, wird nitt nur die Bermehrung des Stoffes, fondern auch eine Berbefferung nach manchen Seiten bin mit ber Neuauflage verbunden fein. Go halten mir es für einen entschiedenen Fortichritt, daß bei der Berteilung des Stoffes man entsprechend der tatsächlichen geschichtlichen und kulturgeschichtlichen Entwickelung ber Wenschheit Afien wieder an die Spige gestellt hat. Das erscheint uns nicht nur prattifcher, fondern innere Brunde fprechen unbedingt bafür.

Deutschland ale Rolonialmacht. Dreißig Jahre Deutsche Rolonialgeschichte. Herausgegeben vom Kaiser-Wilhelm-Dank. Berein der Soldatenfreunde. Mit 580 Abbildungen und 11 Karten. Berlag Kameradschaft, Wohlsahrtsgesell=

ichaft m. b. S. Berlin=W. 35, Breis Mf. 3.50.

Rur mit einer gemiffen Wehmut fann man bies inhaltsreiche Buch jest zur Sand nehmen, unter dem Eindruck der Tatsache, daß der Weltkrieg den wesentlichsten Teil der hierin behandelten deutschen Kolonialgebiete zur Zeit einer fremden feindlichen Bermaltung unterftellt hat. Aber gerade an ber vielfeitigen eingehenden und von Sachfennern forgfältig gegebenen Darftellung ertennt auch der allein aufs neue, welch große wirtschaftlichen, nationalen und idealen Werte in unserem deutschen Kolonialbesit enthalten maren und find. Das muß uns umfo entschiedener dazu anspornen, diefen Rulturbefit auf feinen Fall fahren gu laffen. Die eingehende vortreffliche Darstellung wird burch eine Fulle guter Abbildungen und gahlreiche Karten noch besonders be= lebt, um fo mehr ift der verhaltnismäßig billige Breis empfehlend anguerfennen.

Die zweite Generation von Gelene von Mühlau. Berlag von Egon Fleischel u. Co., Berlin=18. Preis 5 Mark.

In dem vorliegenden Roman versucht die Verfafferin an einem Beispiel gu zeigen, wie nachteilig der Reichtum des Baters auf die Entwicklung des

Sohnes wirkt. Letzteren zeichnet sie allerdings als einen ganz besonders willensschwachen Menschen, der völlig abgesondert von Altersgenossen, allein und auch
einsam in einem reichen Hause auswächlt, sorgsam behütet von einer ewig
kränkelnden Mutter. Demgemäß scheint es in erster Linie gar nicht der Keichtum des Vaters zu sein, sondern die für einen gesunden Knaben unnatürliche Erziehung, die ihm den Willen berartig lähmt, daß er schon als Kind vielsach
von dem Empfinden beherrscht wird," es hat doch gar keinen Zweck, sich anzustrengen und zu kernen oder sich einzusügen in das Leben, wenn man doch
sterben müsse". Sein ganzes späteres Leben hindurch steht dieser ungesunde Gedanke immer wieder im Vordergrunde und tritt dann besonders stark hervor, sobald von ihm gesorbert wird, selbst zu entscheiden und zu handeln.
Nach vielen Mißersolgen versucht er es mit Südwestafrika, um sich dort ein
selbständiges Feld der Tätigkeit zu schaffen. Daß er dort scheitern mußte, ist
ja selbstverständlich, denn der Mangel an Selbständigkeit und Tatkraft und
eigenem starkem Willen wird keineswegs durch Geld allein ausgeglichen.
Dies recht anschaulich geschriebene Buch weist sehr deutlich darauf hin, daß
auch Kindern reicher Eltern das Leben nicht erschwert, sondern erseichtert und
sogar erst lebenswert gemacht wird, wenn sie von klein auf in strenger Zucht
lernen, daß selbständige Arbeit für jeden Menschen eine Notwendigteit bedeutet.

Das Schulwesen in Deutschleschibmeftafrita von Brof. Dr. Chuard Morits. Mit vielen Tabellen und 1 Karte. Preis M. 5. — Berlag von Dietrich Reimer

(Ernft Bohfen) in Berlin.

Das Buch beruht auf dem Studium der Schulakten in Kindhuk und anntlichem Material beim Reichskolonialamt. Auf Grund dieses Materials des lehrt die Schrift nicht bloß über die Entwicklung, Organisation und Berwalstung des Schulwesens im allgemeinen, sondern enthält auch eine eingehende Beschreibung der einzelnen Schulen. Aus den von dem Versasser mitgeteilten Jahlen über die Auswendungen für das Schulwesen wird der Leser die klerzeugung gewinnen, daß in Erziehungsstragen in Südwestafrisa von der Regiezung im Vergleiche mit den Kosten der Erziehung in anderen jungen Kolonialsländern nicht gespart wird.

Der zweite Teil des Buches behandelt das Schulwesen für die Eingeborenen, die Bemühungen der Regierung um Verbreitung der deutschen Sprache, die Schultätigkeit der verschiedenen Missionen. Der Verfasser beschränkt sich nicht auf tabellarische Abersichten, sondern bietet auf Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse beruhende Schilderungen des eingeborenen Schulwesens.

Eine Sammlung von Lehrplänen der verschiedenen Schulgattungen, eine Zusammenstellung der auf das Schulwesen bezüglichen amtlichen Berordnungen und Bekanntmachungen, eine Tabelle zur Beranschaulichung der Entwickslung des Schulwesens im Berhältnis zur Zunahme der Bevölkerung, endlich ein Kärtchen des Schukgebiets mit den Schulorten bilden besonders für den fachmännischen Leser eine notwendige und wertvolle Beigabe.

Bibl othek wertvoller Denkwürdigkeiten. Ausgewählt und herausgegeben von Prof. Otto Hellinghaus, Gymnasialdirektor. Gerdersche Berlagshandlung, Freiburg im Breisgau. Im ersten Bande, dem 12 Bilder beigegeben sind, werden die De nkwürdigkeiten aus der Zeit der Freiheitskriege 1813—1815 behandelt, und zwar handelt es sich um die wesentlichsten Punkte jener großen Zeit. Aus dem wertvollen Inhalte greisen wir heraus; 1. Die Konvention von Tauroggen, von General Karl v. Clausewig u. a., 2. Der vaterländische Borsrühling in Breslau, von Universitätsprosessor. S. Stessens. In Sie Schlachten bei Großgörschen, Baugen und an der Kagbach, von General Hencke von Tonnersmarck. 4. Die Schlachten bei Oresden, Kulm und Leipzig, von General Lud. Frhrn. v Wolzogen. 5. Urmeebericht des kommandierendem Feldmarschalls Fürsten v. Schwarzenberg über die Schlacht bei Leipzig. 6. Im Gesolge Kapoleons, von Oberst Frhrn. D. v. Obeleben. 7. Mit Blücher "in Frankreich hinein" 1814, von Universitätsprosessor Karl v. Kaumer. 8. Die Entscheidung von Belle-Alliance, von General Ludwig von Keiche.

Diesem Bande schließt sich der II. an über Napoleons Zug gegen Ruß= land 1812, in dem sich in der Hauptsache um folgende Abschnitte handelt. 1. Im Hauptquartier Napoleons, nach H. Beigke und den Denkwürdigkeiten der Abjutanten Grafen Ph. Ségur und J. Rapp, des Ordonnanzoffiziers G. v. Gourgaud, des Obersten A. v. Clausewig u. a. 2. Heldenmut deutscher Kürasseiere in der Schlacht bei Borodino (an der Moskwa), Denkwürdigkeiten des Stabsoffiziers Freiherrn Roth v. Schreckenstein. 3. Jm brennenden Moskau, Denkwürdigkeiten des Abjutanten Grafen Ph. Ségur und J. Rapp sowie mehrerer Deutschen aus der großen Armee. 4. Leiden des Kückzuges, Denkwürdigkeiten eines württembergischen Offiziers. Das Fluchtlied von dem Primaner Kriedrich August.

Nacht und Morgen. Die Geschichte eines Ausgestoßenen von Karl Fr. L. Hempfing, sen., Hanburg, Agentur des Rauhen Hauses:

Das Buch, dessen Ausgangspunkt das Hessenland mit dem Meißner ift, wird besonders im Kreise der Kolonialschule viele Liebhaber sinden, die es auch schon um seines erzieherischen und volkswirtschaftlichen Wertes willen verdient. Sin Buch, das über den Durchschnitt des gewöhnlichen Unterhaltungsstoffes hinausgeht, sei hiermit unserem Leserkreise bestens empsohlen, namentlich eignet es sich auch zu Geschenkzwecken, als Weihnachtsbuch würde es sicher eine wertvolle und willsommene Gabe bieten.

In sehr dankenswerter Weise hat sich der Verlag von Franz Schneider Berlin-Schöneberg verdient gemacht mit der Herausgabe des "Deutschen Beihnachtsbichtungen besteht. Das Buch, das 1914 erschienen ist, hat bleibenden
Wert und wir wünschen ihm, daß unsere Leser auch dies Jahr wieder ihr Augenmerk darauf richten und es sich für die weihnachtliche Zeit beschaffen, für die es seiner Auswahl und Zusammstellung nach gut geeignet ist, da man den ja sonst wohl allgemein bekannten Inhalt nur immer vereinzelt in ans deren Werken sindet.

Zwischen Frost und Frühling. Gedichte von H. F. Christians. Berlag von Egon Fleischel & Co., Berlin-W. 1914.

Mit Recht hat der Verfasser das Wort des bekannten Dichters Cäsar Flaischlen an die Spize seines Bückleins gesetzt "Meine Mutter ist die Sonne, und ich weiß, die hat nich lieb!", das so recht paßt zu der ganzen Stimmung seiner kleinen Gedichte. Schon wenn man unter all den unruhigen Besrichten, wie sie die Tageszeitungen ja nun mal bringen müssen, einige seiner kleinen Verse kand, trat es einem wie Feierabend und Abendsonnenschein und Frieden entgegen.

Der Budführer (Kriegsnummer) Berlag von Egon Fleischel u. Co., Berlin=W. 9.

Diese neue Nummer des Buchführers zeichnet sich ebenso wie die erste durch besondere Reichgaltigkeit aus. Auch bürgen die Mitarbeiter: Lulu von Strauß-Torney, Cäsar Fleischlen, Friz Bley, Kurt Martens u. a. ja schon für die Güte des Inhalts. Wir können dies Sest nur aufs beste empsehlen.

Deutsches Weihnachtsbuch. Eine Sammlung der wertvollsten Weihnachtssdichtungen herausgegeben von der Literarischen Vereinigung des Berliner Lehrer »Vereins. Franz Schneider Berlag, Berlin »Schöneberg. Gebunden Mt. 1.— Kartoniert 50 Pfennig. Wir weisen auch diese Jahr für die ja nicht mehr serne Weihnachtszeit auf das mit fünstlerischem Bildschmuck sehr gut ausgestattete Bücklein hin, das sowohl wegen seines gediegenen und für den Weihnachtstisch außerordentlich geeigneten Inhalts wie auch des geringen Preises wegen nicht übersehen werden sollte.

Erntegruß für deutsche Soldaten, herausgegeben von Ksarrer Johannes Blankenburg. Mit Beiträgen von Abelheid Stier-Gotha und Hans Freiherrn von Wolzogen-Bayreuth. Preis des Heftchens 15 Pfennig. Der Herausgeber ist bereits durch seinem Weihnachts-, Oster- und Pfingstgruß unseren Feldgrauen bekannt geworden, wir weisen hiermit auch auf seinen Erntegruß empfehlend hin.

Am Wegjaum. VI. Jahrgang. Ein Jahrbuch für bas beutsche Haus herausgegeben von Kaul Blau. 25.) Seiten in eleganter Ausstattung. Mit Original=Buchschmud von Anna Blau und 9 Kunitdrudbeilagen. Breis 2Rf. 3.-

Berlag der Agentur des Rauhen Saufes, Samburg 26.

Das in deutschen Chriftenhäusern eingebürgerte Jahrbu. h enthält auch in dem porliegenden Bande wieder viele gute Beitrage. Aus dem reichhal= tigen Inhalte heben mir besonders hervor eine prächtige Schilderung von Sonolulu fowie eine Stigge von Bismard jum 100. Geburtstag bes gurften, gezeichnet von dem bekannten Bismardkenner D. Betrich. Auch diefer Sahr= gang wird fich feine alten Freunde erhalten und ficher noch viele noue ermerben.

Unfer Glaube ift ber Gieg! Braftifche Darftellung ber Sauptftude ber Anjer Sinne in der Sieg! Ptattifge Latrietung der Jaupifinde der christlichen Wahrheit. Herausgegeben in Verbindung mit Geh. Idat Dr. Conrad, B. Kliche, B. Herbst, Pfr. Dr. Busch, P. Sartorius, Pfr. E. Keeser, Pros. Kotheweiser, Gen.-Sup. D. Paul Blau und P. B. Keller-Döbeln von P. Jose Simsa-Barmen. Umsang etwa 300 Seiten. Verlag der Agentur des Kauhen Hause. Preis Mt. 3—, geb. Mt. 4.—
Dies Buch bietet in erster Linie Geistlichen, Lehrern und auch Vereins-

leitern wertvollen Stoff für den Unterricht, für Predigten, Borträge, Ansprachen ufw. Die klare, übersichtliche Darstellung läßt es sür solche Zwecke sesonders geeignet erscheinen. Aber auch anderen ernst denkenden Menschen, besonders der reiseren Jugend bietet dies Buch manche reiche Gabe, die sich beder zu Nugen machen sollte, der Gelegenheit hat, das Buch seinen zu lernen. Wir möchten es gerade in diefer großen Zeit als eine ficher feler willtommene iBabe gang besonders empfehlen.

Rrieg und Friebe. Lofe Blätter für Beimat und Welb von Beinrich Mohr. Freiburg 1914, Berderiche Berlagshandlung. Breis 30 Bfennia. Dies Friedenslied mitten im Rriege ift für die Ratholiken bestimmt,

namentlich aber für die fatholischen Soldaten draugen im Relte.

Die Osigubenfrage. Zionismus und Grenzschluß, von Georg Frig, Kaiserl. Geh. Regierungsrat. J. F. Lehmanns Verlag München, 1915. Der Verfasser weist auf die Gesahr der Masseneinwanderung seitens der in Aufland fulturell meist fehr tief stehenden Juden hin, durch die auch das Berhältnis zwischen den Deutschen und den unter ihnen lebenden kulturell hochstehenden Juden schwer gefährdet werden muß. Im beiderseitigen Interesse tritt er energisch für Schluß der Grenze gegen alle undeutsche Einwansderung aus dem Osten ein. Namentlich aber glaubt er, daß eine Lösung im Sinne der Grenzsperre noch vor dem Friedensschluß und ehe sich die östlichen Maffen gegen unfere Grenzen in Bewegung fegen, erfolgen muffe.

In dem gleichen Berlage ift das Buch "Aus dem alten und dem neuen Rom", Stiggen von Ligentiat Karl Könnede, vorm. R. Botschaftsprediger in Rom, erichienen.

Für diejenigen, die das Wefen, namentlich aber das lirchliche Wefen Roms gern eingehend tennen lernen wollen, bietet dies Buch beachtenswerte

Unregung.

Ferner haben wir diesem Berlag noch ein weiteres auch zu verdanken. nämlich "Unter dem Joch des Zwingherrn", Erzählung aus der Franzosenzeit von Armin Stein, das wir allen Freunden ber geschichtlid :: Entwicklung unferes Bolfes marm empfehlen.

Fürft Bismard. Ein Bild feines Lebens und Wirtens fur bas beutsche Bolf und feine Jugend gezeichnet von D. Bermann Betrich. Mit Beichnungen

von A. Glattader. Berlag ber Agentur des Rauben Saufes.

Der Berfasser hat dies Buch in erster Linie "unseren tapferen Kriegs= leuten gewidmet, die fur Bismards Erbe fampfen, bluten und sterben", aber wir empfehlen es auch allen fonstigen Bismardfreunden, namentlich auch folchen, die nicht nur den Diplomaten und den "eisernen Kangler" in ihm sehen, sondern die auch an seinem persönlichen Leben Anteil nehmen.

Bolfsbuch ber Babichagga. Sagen, Märchen, Fabeln und Schmante. Den Dichagganegern nachergahlt von Bruno Gutmann. Mit 16 Abbildungen auf Runftdrudpapier. Leinzig. Berlag der Evang.=Buth. Miffion 1914.

Der Berfaffer ergahlt uns im vorliegenden Buche von den Marchen. Sagen und Geichichten, wie fie im Wadichaggavolke von Mund zu Mund gehen. Ber dies Bolf am Rilimandicaro fennt, fieht beim Lefen die brauen Geftalten ordentlich por fich, hört aus jedem der furgen in Gingeborenenart gehaltenen Sagen ihr carafteriftifches "ehe" und die eigentumlichen Beifen diefes Natur= volfes flingen ihm in die Ohren. Aber auch bem Richtafrikaner, ber fich für unsere Kolonialarbeit oder für das Studium einer unfultivierten Boltsfeele mit ihrer findlich=naiven, doch oft roben Beiftesart, die ftart unter dem Gin= fluß der fie umgebenden Ratur fteht, intereffiert, fonnen wir das Buch gern empfehlen.

Meliorationen von Baurat Otto Fauser, Technischem Mitglied der Kgl. Württembergischen Regierung des Jagstfreises in Ellwangen. II: Bewässerung, Oblandfustur, Feldbereinigung. Mit 52 Abbildungen. (Sammlung Göschen Nr. 692). G. J. Göschen'sche Berlagshandlung G. m. 6. H. in Berlin und Leipzig. Preis in Leinwand gebunden 90 Pfennig.

Entsprechend bem großen Interesse, welches in neuerer Beit der Uder= bemäfferung in Deutschland entgegengebracht wird, und ber hohen volkswirt= schaftlichen Bedeutung, welche die Moor= und die Seidekultur für unser Bater= land besitzen, haben diese Meliorationen eingehende Berudfichtigung gefunden. Bei der Behandlung der Feldbereinigung find die Gesetgebungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Bürttemberg, Baden, Sessen, Elfaß-Lothringen und Ofterreich in den Kreis der Betrachtungen gezogen. Dies fleine Buchelchen ver= dient namentlich in Kachfreisen Beachtung.

Deutsche Geifteshelben. Aus bem Beben beutscher Dichter. Große Aus= gabe. 300 Seiten. Mit 32 Bildniffen. Dritte, vermehrte Auflage. Gebunden 3 Mark. Berlag von Hellmuth Wollermann, Hofbuchhändler Braunschweig.

Bei diesem Buche handelt es fich um ein gutes Bolfsbuch, das fich durch die Art der Darstellung vorteilhaft abhebt von manchem trockenen Literatur= leitfaden. Namentlich für reifere Kinder bildet es eine treffliche Literaturkunde, fo daß wir allen Lehrern nur empfehlen können, diesem Berte ihre Unter= ftugung bei feiner Ginführung in Schulen nicht gu verfagen.

Dentiche Beltwirtschaftliche Gefellichaft. Meltwirtschaftliche Forschung. Bortrag gehalten bei ber erften Berfammlung ber Deutschen Gesellschaft für Weltwirtschaft am 12. Mai 1914. Bon Dr. Gottfried Zoepfo, Geheimer Regie= rungsrat und vortragender Rat im Reichs=Rolonialamt a. o. Professor an der

Universität Berlin. Berlin, Carl Heymanns Berlag. 1915.

Diesen wohldurchdachten Bortrag im Druck erscheinen zu lassen, war ein besonders glücklicher Gedanke des Borstandes der Deutschen Weltwirt= fcaftlichen Gefellschaft, ift er doch geeignet, nicht nur in das Gebiet der Belt= wirtschaftslehre einzuführen, fondern zugleich einen Ginblid in die große Fille von Aufgaben zu gewähren, welche sich für weltwirtschaftliche Forschungen ergeben.

Volksabende. Herausgegeben von Hermann Müller=Bohn. Verlag von

Friedrich Emil Perthes, Gotha. 1915.

9. Beft. Fürst Otto von Bismard von Hermann Jahnte. Preis 1 Mark. Unter ben gahlreichen Schriften, die gur 100. Geburtstagsfeier Bismards er= schienen sind, ist die vorliegende Arbeit des bekannten Bismarckbiographen Bermann Jahnke, ber einst auch in Friedrichsruh der Gaft des großen Ranglers fein durfte, unstreitig einer der volkstümlichsten und padendften. In die Form eines "Bolfsabend" gefleidet, der neben einem erichopfenden Bortrage über den Lebensgang und das Lebenswerk Bismards auch treffliche deklamatorische und musikalische Gaben bringt, bietet fie ben Lefern ein gutes Bild unferes "eifernen Ranglers".

42. Heft. Der Weltfrieg von Bruno Clemenz, Rektor in Liegnig. Auch dieses Heftchen past vortrefflich in den Rahmen der Volksabende. Als be=

fonders wertvoll heben wir hervor das auch jest noch zeitgemäße Geibelsche Gedicht "Läuterungsglut des Welterbrandes" (1859), sodann die Ansprache, ausgehend von dem Schillerwort "Ans Baterland, ans teu're schließ' dich an, das halte sest mit deinem ganzen Herzen".

43. Heft. Matthias Claudius, der Wandsbeker Bote, von Heinrich Stuhrmann. Wie die Vortragsfolge zeigt, ist es dem Herausgeber gelungen, mit diesem vorliegenden Hefte einen echten, rechten Volksabend zu gestalten, der guten Ersolg verspricht. Als einleitender Chor ist "Tas Bauernlied" von Matthias Claudius gewählt, danach folgt als Prolog "Zum Andenken des Wandsbecker Boten" von Friedrich Leopold Graf zu Stolberg (Aus dem Jahre 1819). Ferner gemeinsamer Gesang: "Ofterlied" von Claudius, Ansprache: "Ein Mann des christlichen Gewissens". Teklamation: "Sterben und Auferstehen" von Claudius. Gemeinsamer Gesang: "Der Fels des Heils" von Ernst Moriz Arndt (aus dem Jahre 1818). Der zweite Teil enthält "Abendlied", "Frau Rebekka mit den Kindern an einem Maimorgen" von Claudius, "Ein Mann des deutschen Gemüts"; "Ein Lied" (Claudius), "Zusstriedenheit" v. Martin Miller (1750—1814); "Ein Lied hinter'm Ofen zu ingen" von Claudius; "Die Geschichte von Goliath und David" in Reime gebracht von Claudius. Als weitere Ansprache: "Ein Mann des nationalen Geistes".

Wie aus den vorstehenden Aussührungen schon hervorgeht, sind die "Bolksabende" durchaus volkstümlich gestaltet und nehmen auf leichte Aussführbarkeit stets Rücksicht. Jedes Destchen dietet einen vollständig ausgearbeiteten Bortrag. Bei strenger Einheitlichkeit des Gegenstandes wird bunteste Wannigfaltigkeit in der Aussührung angestrebt. Die "Bolksabende" sind besrechnet für weiteste Kreise des deutschen Bolkes in Stadt und Land, für Familien= und Gemeindeabende, Vereinsabende aller Art, Krieger= und Milistärvereine, auch Schul= und Anstaltsseiern. Für die genannten Zwecke können

wir diese Beftchen nur dringend und warm empfehlen.

Die deutschen Diamanten und ihre Gewinnung. Eine Erinnerungsschrift zur Landesausstellung Windhuk 1914. Herausgegeben von den Förderern. Mit 26 Bildertafeln und 1 Karte. Preis im Umschlag Mk. 3.— Verlag von

Dietrich Reimer (Ernft Bohfen) in Berlin.

Die vorliegende Schrift soll keinen Parteiinteressen dienen, sondern sie ist als Fest- und Erinnerungsschrift anläßlich der Landesausstellung in Windehut gedacht, und bringt ein zusammensalseindes Gesamtbild des heutigen Standpunktes unseres Diamantenbergbaues. Der erste Teil schildert die Entsdeungsgeschichte des südwestafrikanischen Diamanten. Er bespricht den Nuzen des Diamantenbergbaues sür das Schutzgebiet, serner über die Zunahme der Bevölkerungszahl, über das Berhältnis der Einnahmen aus dem Diamantenbergbau, an Abgaben und Zöllen zu den übrigen Einnahmen des Schutzgebiets, über die Beledung des Güterumsates und die Steigerung der Gehälter und Zöhne. Ohne die Wichtzsteit der Landwirtschaft als des Küdgrates deutscher Besiedlung unterschäßen zu wollen, darf man nicht verkennen, daß erst die Diamantengewinnung die Mittel zu einer großartigen Ausschland eine große Bürde abgenommen hat. Die zweite Hälfte der Schrift bringt eine Reihe von Einzelberichten der verschiedenen Diamantengesellschaften, über ihre Entstehung, Entwicklung und Betriebesergebnisse. Eine große Anzahl von Aufnahmen aus dem Betriebe der einzelnen Gesellschaften veranschaulicht die Arbeit der Diamantensförderung, die wie bekannt, unter außerordentlich schwierigen Bedinzungen in vollständig unwegsamen wüsten Gebieten vor sich geht.

Deutsche Dsiafrika und seine Nachbargebiete. Sin Handbuch für Reisenbe von Dr. Karstedt. Mit 9 Taseln und 4 Karten. Gebunden 6 Mark. Berlag von Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) in Berlin.

Der Verfasser wendet sich mit diesem Buche an die Reisenden, die Deutschse Oftafrika zum Vergnügen oder zu Sportszwecken aussuchen. Es soll in der Art eines Bädekers Rat und Auskunft erteilen, enthält aber aussührlichere

und allgemeiner gehaltene Mitteilungen, als das übliche Reisehandbuch. Die Seereife von Marfeille ab ift in der Beife mit aufgenommen, daß der Reifende über fämtliche untermeas in Betracht tommende Sehensmurdigkeiten und Safen unterrichtet mird. Gin Abschnitt ift ber Reiseausruftung gewidmet, man findet auch Zeit= und Koftenanschläge nebst Angabe der zwedmäßigsten Verbindungen und Anschlüsse, Ratschläge für die Organisation von Jagd= und Bergnügungsausschigen mit dem Zelt, hygienische Verhaltungsmaßregeln usw. Der Tegt bringt überall Hinweise auf das Wissens= und Beachtenswerteste auf den verschiedensten Interessengebieten, fo daß wir das Buch jedem, ben irgend ein Bwed nach Deutsch-Oftafrifa führt, nur warm empfehlen konnen.

Jahrbuc) über die deutschen Kolonien. Serausgegeben von Dr. Karl Schneider. VII. Jahrgang (1914), mit einem Bildnisse des Geheimen Sofrats Prof. Dr. Hans Meyer, und 3 mehrfarbigen Kärtchen, nämlich 1 Gesamtfarte von Afrifa, 1 Rartchen über die Gingeborenen-Bevolferung in Deutsch= Oftafrifa und 1 Stigge ber Schutz- und Volizeitruppen=Stationen, sowie ber Eisenbahnen-, Telegraphen- und Beliographenlinien in Deutsch-Oftafrifa. Breis in Ganzleinwand gebunden 5 Mark. Berlagshandlung G. D. Baebeker, Effen. Benngleich unfer hinweis auf biefes Buch etwas spät kommt, so wollen wir cs doch nicht unterlaffen, den bleibenden Wert des vielseitigen Inhalts marm ju empfehlen. Befonders aufmerkjam machen wir auf Fleischmann, ber einen Gefamtniberblid über die Berwaltung der Kolonien 1913 bringt. Sodann aber verdienen die Auffäge von Meinhoff, Rohrbach, Beder, ernste Beachtung, nament= lich aber bietet auch S. Walk aus Samburg mit feinem Beitrag über die Bflanzungen der Europäer in unseren Kolonien im Jahre 1913 gerade für unferen Kreis fehr bemerkenswerte Angaben. Den Kolonialfreunden bietet das Buch jedenfalls auch jest noch fehr viel Wertvolles und wir können ihnen feine Anschaffung nur empfehlen.

Bas tut not? Ein Führer durch die gesamte Literatur der Deutsch= bewegung. Herausgegeben von Rudolf Ruften. Breis Mt. 1.20. Berlag von G. Hedeler, Leipzig.

Diese Sch .ft soll als Einführung in wichtige Fragen dienen, die die Beit an jeden auf bem Gebiete ber Religion, Kunft und Literatur, Bolfswirt= fchaft und Sozi ipolitit sowie ber gesamten nationalen Kultur stellt. Aus dem reichen In jultsverzeichnis heben wir namentlich folgende Abschnitte ber= vor. Religion und Philosophie. Biologie (einschlieklich Raffen= und Gefell= schaftsbiologie) Anthropologie. Geschichte und Kulturgeschichte. Sprach= und Sagenforschung. Aus der icongeistigen Literatur. Gefundheitslehre, Bolfs= wirtschaft, Sozialpolitit. Recht.

Des Bicglers Feierabende, Beft IV. Orts= und Bandelsgebräuche in ber Baustoffindu". von P. Rietschmann, Rechtsanwalt a. D. Preis geb. Mf. 1.— Berlag der "To: 'ndustrie-Zeitung" G. m. b. H. Berlin-N. W. 21.

Das hest bringt eine Zusammenstellung von Orts= und Handelsge= brauchen in der Bauftoffinduftrie und im Bauftoffhandel, soweit fie befannt geworden und ihre Feststellung möglich mar. Die Unterlagen boten die Mitteilungen verschiedener handelskammern, die durch Erstattung von Gutachten gerade in foliben Fragen tätig geworden maren. Den Bauftofferzeugern und Bauftoffhandlern wird dies Seftchen ebenfo wertvoll und dienlich fein, wie den Bauftoffverbrauchern.

Un der Berefina. Denkwürdigkeiten zweier deutscher Offiziere. VI. In ruffischer Gesangenschaft, Denkwürdigkeiten des bergifchen Trompeters Karl Schehl, des württembergischen Regimentsarztes Dr. Heinrich v. Roos, des

hannoverschen Büchsenjägers A. Fled.

Der III, Land enthält die Tenkwürdigkeiten des Kammerherrn Grafen Las Cafes, des Generals Grafen Montholon, des Generals Baron von Gour= gaud und der Leibärzte D'Meara und Dr. Antommoarchi über Rapoleon auf St. Selena. Mit 14 Bildern. In anschaulicher und sesselnder Weise wird über Napoleons Tageslauf, seine Gewohnheiten und Beschäftigungen, seine kleinen Erlebnisse, fein langes, heldenhaftes Ringen mit der Todesfrankheit. feine gange Berfonlichkeit mit ihren Licht= und Schattenseiten berichtet.

3m IV. Bande finden wir Denkwürdiakeiten aus dem beutich-banifden Rriege 1864. Breufische und öfterreichische Belbentaten gu Lande und gu Baffer, werden nach den Berichten von zwölf Generalen und anderen Offigieren und Angenzeugen geschildert. Diese Berichte aber hat der Berausgeber in geschicht= licher Folge umrahmt und durchflochten mit bedeutungsvollen Uniprachen und Erlaffen der verbundeten Berricher und ihrer Feldherren, mit wichtigen Dentichriften, Urfunden, Armeebefehlen und Anordnungen für friegerische Opera= tionen.

Gerade in der jetigen Zeit, wo das deutsche Bolk felbst einen so ge= waltigen Krieg erlebt, werden die vorliegenden vier Bände einen geeigneten und auch beliebten Lesestoff für die reifere Jugend bilden, die darin im Rudblid auf vergangene schwere, andererseits aber auch glorreiche Zeiten unseres Bolkes im Berständnis für die Jestzeit nur gefördert werden kann. Wir empsehlen darum diese Bücher namentlich als Unterstützung für den Geschichts= unterricht in ben Schulen, aber auch als Beschenkzwede find fie besonders ge= eignet und wertvoll.

Deutschlands Stellung im Belthandel und im Beltverfehr. Gin Sandbuch gur Wirtschaftsfunde Deutschlands. Rach statistischen Quellen bearbeitet von Reftor Rudolf Barmm in Samburg. (145 Seiten). Geheftet 5 Mart, in Bapp= band 5.50 Mark. Berlag von George Beftermann in Braunschweig, Berlin und Hambura

Dies Buch möchte gu feinem Teile beitragen, die Schäte ber ftatiftifchen Werke in bare Münze umzusetzen. Die Zahlen sind beshalb in einer Anord-nung gegeben, die möglichst leicht die nötige Uebersicht gewährt. In diesem Buche zeigt der Verfaffer, welche Stelle Deutschland in der Reihe der Belt= völker einnimmt, welche Beziehungen es zu allen Teilen der Welt unterhält und zulet, wie Deutschland sich wirtschaftlich zu einer Großmacht entwickelt hat. Allen denen, die sich sier unsere auswärtigen Haskunft. So enthält es eine llebersicht über den Wert des deutschaften Handels mit den wichtigkten Fragen Auskunft. So enthält es eine llebersicht über den Wert des deutschen Handels mit den wichtigkten Fragen kandels mit den wichtigkten gen eine llebersicht über den Wert des deutschen Handels mit den wichtigkten Dankels mit den wichtigkten Ländern; ein Bergeichnis der Ginfuhr= und Ausfuhrguter Deutschlands be= richtet über ungefähr 500 Waren, mahrend eine furge Barenfunde einiges über bie aufgegählten Varen ergahlt. Wir fonnen bas Buch ber heranmach= fenden Jugend nur warm empfehlen, namentlich aber auch allen Fortbildungs= fculen und höheren Lehranftalten.

Beiheft gu den beiden Rarten Bereinigte Staaten: 3. Landwirtichaft. Fischerei. %. Bobenschätze, Industrien, Berkehr. Von Rudolf Barmm in Ham= burg. Berlag von George Westermann, Hamburg, Braunschweig, Berlin 1914

Ellegaard Ellerbet. Erschienen im Schwertzeit = Berlag Agnesia verm. Bolte, hannover.

1) Der blonde Gott. Deutschen Blutes hohe Spiele. Die fterbende Stadt. Gin Schauspiel von gestern, heute und morgen, von nirgendwo und allerwärts. Breis 3 Mf.

2) Aus beutider Mutternacht: Jung Wifing, Lieder deutscher Treue, Jung

Wifings Fahrt über den Ozean, Amerika = Lieder, Selbengebete. Preis 3 Mt. 3) Auf heldischer heerfahrt. Preis 2 Mt. Nicht alltägliche Bucher find es, die in mannhafter deutscher Begeifterung und in heldischer Dichtung Ellegaard Ellerbet hiermit feinem geliebten Bolf und Baterland barbietet. Draugen in Feindes= land als mit vormärtsstürmender Eroberer und dann als Genesender daheim schuf der Dichter diese Werke, deren markige Berskunft an die alt=uordischen deutschen Beldenfagen lebhaft erinnert, deren Bedanten in braufendem Lied mahnen : Bedenfe, daß du ein Deutscher bift, die im Lieben und Baffen, im Hoffen, Streben und Wollen - ringen nach des deutschen Bolfes Beil und Bollendung. Es find teilweise ergreifende "Sturmgefänge", gefaßt wie man fie mit Recht gefennzeichnet hat in "Blutgeweihte Feuerverse".

Bwei Millionen Deutsche in Ruflaud. Rettung ober Untergang? Gine Denfichrift von Carl Cefar Giffe, Lehmanns Berlag, München. Breis Mf. 1,-. Diefe Arbeit verfandte der Berfaffer im Juli v. J. in mehreren taufend Studen an führende Männer Deutschlands als Denkschrift unter dem Titel: "Was soll nach dem Kriege aus den 2 Millionen unserer deutschen Brüder in Rußland werden?" Der vefannte deutsche Bolksmann vertritt den ja alten und bereits vor 17 Jahren gerade hier von Wigenhausen aus in die Tat umgesetten Gedanken: die in Osteuropa und namentlich in Rußland verzettelten Millionen deutscher Bolksgenossen dem deutschen Bolkstum zu erhalten durch zusammenschssenden eine dum in unseren östlichen Grenzmarken. Auf der Grundlage werden wir für uns keine besseren Hilseren dieskräfte und keine wirksamere Bolksevermehrung beschaffen können, als jene Deutschen des Ostens. Die mit einer übersichtlichen Karte versehene Arbeit ist namentlich denen zu empsehlen, die bisher sich mit dem Ernste der deutschen Zufunstsprage noch nicht genügend beschäftigt haben.

Als ein Soldat in Reih und Glied. Gedichte von Oscar Wöhrle, Verlag von Egon Fleischel u. Co., Berlin W. Preis Mf. 1,—. In frischer Form und meist sehr ansprechendem Inhalt, teilweise voll Humor und teils voll tieser Wehmut bringen diese Kriegslieder Gedanken und Ersahrungen von Tausenden ungerer kämpsenden Brüder draußen trefslich zum Ausdruck.

Kapok und seine Bebeutung, von Otto A. K. Cantzler. Berlag F. W. Thaden, Hamburg. Der wichtigen Bedeutung des Kapoks entsprechend, eine Bedeutung, die neben der Banmwolle und wegen der Ersahrungen dieses Krieges unbedingt zunehmen wird, will diese kleine Schrift den Tropenpflanzer sür einen vermehrten Andau des Kapoks gewinnen. Sie gibt dazu wertvolle Ratschläge aller Art, verbunden mit einigen anspruchslosen Bildern und Kachsten über den Kapokhandel. Letzteres seltsamer Weise in Holländisch unüberssichtlich und zum Schluß noch einige brauchbare hinweise über die Andaus außlichten in den beutschen Kolonien.

Gibt es ein Leben nach dem Tode? Prof. Dr. Dennert, beantwortet vom naturwissenschaftlich = philosophischen Standpunkte. Naturwissenschaftlicher Berkag, Godesberg bei Bonn. Preis Mt. 1,50. Sin ernstes sehr vortressliches Buch, das an der Hand der naturwissenschaftlichen Erkenntnis und tiefen philosophischen Verständnisses den besinnlichen Wenschen in vorteilhaftester Weise verständnismäßig das bezeugt, was die innere lleberzeugung des unssterblichen Menschengeistes von je her gewesen.

Deutsche Kultur, Katholizismus und Weltfrieg. Gine Abwehr des Buches La Guerre Allemande et le Catholicisme. Herderiche Berlagshandlung, Frei= burgeBreisgau. Preis Mf. 5,-. Es ift die Eigenart des gegenwärtigen Welt= frieges, daß er auch ein Krieg gegen die gesamte deutsche Kultur geworden ift. Fronkreich hat sich nicht geschämt, ihn auch auszudehnen auf das Gebiet der Religion. Es hat die Anklage erhoben, Deutschland sei der theoretische und praftische Gegner des Ratholizismus, oft felbst des ganzen Chriftentums; Deutschland betrachte und führe Diefen Krieg als Bernichtungsfampf gegen Ratholizismus und Chriftentum. Diefer erfte große Angriff auf unfer reli= gibies Leben und feine Leiftungen erfolgte, nach einer längeren Borbereitung in Zeitungs= und Zeitschriftenartifeln, durch das Buch La Guerre Allemande et le Catholizisme, welches im April vorigen Sahres erichien. Diefem unerhörten und die Art unserer Gegner fennzeichnenden Borgehen gegenüber, haben in dankenswerter Beife führende Beifter des deutschen Ratholizismus es unternommen, die Ehre des deutschen Katholizismus zu verteidigen. Möchten auch in diesem Stud wie in fo vielen underen die Erfahrungen des Weltfrieges bazu: dienen, den Burgfrieden im beutschen Bolf und Vaterland auch nach dem Kriege zu fordern und zu ftarken, fodaß die evangelische und katholische Rirche in Deutschland wieder ganz friedliche, freundnachbarliche Zeiten der Gemein= schaft erlebt, wie vor 100 Jahren und im Geiste eines Bischof Sailer, denn ichon seit vielen Jahrzehnten und trot der Gegensätze aus den Zeiten des sogenannten Kulturkampses, ist es ja eine religiös und kulturgeschichtliche Tatsache, daß dem deutschen Katholizismus und dem deutschen Protestantismus wie beider großen Geiftesmächte beweisen, innerlich viel näher ftehen als die romanische Erscheinungsform des Katholizismus.

Eva, von Maarten Maartens. Ein Fall vom wiedergewonnenen Paradies. Berlag Albert Ahn, Bonn. Preis Mf. 4,—. Wenn der Berfasser beabsichtigte, dem Borwort gemäß, ein Seiten= und Gegenstück zu Theodor Fontane's "Effie Brieft" in diesem Roman zu schreiben, dann ist ihm das unseres Erachtens nicht gelungen. Den seinen, phsydologisch tief angelegten Außau von "Effie Brieft" sucht man in der Eva vergeblich. Das aber schließt nicht auß, daß Maartens hier mit Menschenkenntnis und in dem eigenartigen Kahmen des holländischen Lebens einen Koman geschaffen hat, der in seiner langsamen, Schritt sür Schritt aussteinen Koman geschaffen hat, der in seiner langsamen, Schritt sür Schritt aussteinen Katastrophe von vielen gern gelesen werden wird. Es ist nicht zu leugnen, daß der vom Kunstwart als der derzeitig größte Episer gerühmte Versassen, daß der vom Kunstwart als der derzeitig größte Episer gerühmte Versassen mit einer Fülle von Lebensersahrung, Stimmung und Empfindung, allerdings mit einer gewissen versichen Breite seinen großen Vorwurf bearbeitet.

Mitmenschen, von Leonore Niessen = Deiters, mit Buchschmuck von Hans Deiters. Preis Mf. 3,—. Berlag J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachsolger, Stuttgart und Berlin.

Es find treffende Schilberungen, die mit Humor sowie tiefem Ernst und feinen abgerundeten Bildern hineinleuchten in die kleinen wie großen Schwächen

aber auch die edlen Seiten unferes Menschentums.

Als Nationalökonom um die Welk, von Kobert Wilbrandt. Berlag Eugen Diederichs in Jena. Bon seiner Reise um die Welt gibt der Bersasser in dieser kleinen interessanten Schilderung einen klaren raschen Ueberblick. Die mit den Augen des Nationalökonomen geschauten Borteile und Mängel der einzelnen Erdteile, Charafter, Sitten und Gebräuche seiner Bewohner werden anschaulich vergegenwärtigt.

Unsere toten Helden und ihr letzter Wille. So ist eine Kriegsschrift übersschrieben, versaßt von Bischof Dr. Baul Wilhelm von Keppler (40. Tausend, 30 Pfg.) Der Inhalt ist ein aufrüttelnder Mahnruf an die Bölker der Mittelmächte, ihrer gesallenen Heldensöhne in verpstichtender Treue zu gedenken, "ihr Andenken tief in das Gemüt des heranwachseuden Geschlechtes hineinzusenken. .., es nicht nur in toten Steinen und kalten Erzen, sondern vor allem in lebendigen warmen Herzen zu verewigen, in denen es aufgehen, blühen und Frucht bringen kann". Diese Schrift bildet ein edles Seitenstück zu den seinslinnigen, warmherzigen Ausführungen des Ober-Konsistorialrats Hosprediger D. Conrad: "Tas Gedächtnis des Gerechten bleibt im Segen", erschienen Berlag Martin Warneck, Berlin.

Deutscher Ville. Der Kunstwart, 29. Jahrgang, Kriegsausgabe, zum ers mäßiaten Breise von Mf. 3,— vierteljährlich. Herausgeber Ferd. Avenarius,

München. Berlag D. W. Calmen; erscheint jährlich 24 mal.

Inhalt des 2. November scheftes: Jum Totentag (vom Herausgeber). Unser Wille zum Leben von Karl Heinrich. Volkstum — Deutschtum — von Paul Natorp. "Frauenbewegung" und "Nationale Frauenarbeit" — von Marianne Tuma von Waldfampf. Soldatengräber und Kriegerdenkmale — von Osfar Struad. Polen, Juden und Teutsche. Hinter der östlichen Front — von Hermann Ullmann. Vom Heute fürs Morgen: Warum sterben? Sine zweite Ernte? — Josef Kuederer. Sprüche für Grabkreuze. Wie dachte sichs Wallot? Begräbnisprunk. Keine Grabsteine ins Feld. Anzeigen als Anzeigen 39. Vermächtnisse. Vergauf oder Vergab? Wilhelm Windelband. Sin AVC der Clternschaft. Koland und der Kunstwart. An die Hinterbliebenen. — Vilder und Noten.

Kolonie und Heimat. Unabhängige koloniale Wochenschrift. Organ des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft. Jahresbezugspreis Akt. 5,20. Einzelnummer 10 Pfg. Zu beziehen durch alle Buch= und Zeitschriftenhand= lungen und durch die Post.

Inhalt des heftes Nr. 9 vom 25. November: Bilber vom Kriege. Totensfonntag 1915. Scheinwerfer im Kriege. Südamerika und der Weltkrieg.

Kriegschronik. Schicksalftunden in der Sübsce (eine Kriegserzählung aus dem Bismarck-Archipel). Mitteilungen des Frauenbundes der deutschen Kolonials gesellschaft. Koloniale Neuigkeiten. Koloniale Kapitalanlagen.

Deutsche Erbe. Zeitschrift für Deutschlunde. Beiträge zur Kenntnis des deutschen Bolkstums allerorten und allerzeiten. Unter Mitwirkung der Zentralkommission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland" und der Zentralstelle für Erforschung des Deutschtums im Ausland" und in Bersbindung mit namhaften Mitarbeitern des Insund Auslandes, herausgegeben von Paul Langhans. Berlag von Justus Perthes, Gotha. Jährlich 8 Hefte

mit Karten und Bildern zum Breise von Mf. 12,-.

Inhalt des Heftes 7. (1915): Theodor Hermann Pantenius. Bon Christian v. Bornhaupt. (Mit Bildnis.) Deutsche und Polen in Oberschlesien. Bom Staatsanwalt Richard Baumgarten. Welschtiroser im Franksurter Parlament. Bon Prof. Dr. Martin Butte. Gisese und Lenau sind Deutschel Bon Prof. Dr. Kaimund Kaindl. Deutsche Sprachflege und Sprachsprischung in Ungarn und ihr Sinsluß auf die madjarische Sprachflege. Bon Prof. Dr. Kaimund Kaindl. Das deutsche Sprachgebiet in Südungarn. 3. Das deutsche Siedlungsgebiet im Banat und in der Gespanschaft Arad. c.) Die Gespanschaft Torontal. (Schluß, mit Karte.) Bon Tr. Kichard v. Pjaundler. Deutsches Schulwesen in Kußland im 18. Jahrhundert. Bon Karl Krüger. Der Kame Germanen. Bon Dr. Ludwig Wilser. Berichte über neuere Arbeiten zur Deutschschunde. Deutschtum im schöngeistigen Schrifttum. Fardige Karten-beilage: Das Verbreitungsgebiet der deutschen Sprache in Südungarn. Blatt 4: Gespanschaften Temesch und Torontal. Körblicher Teil. 1:200000. Entsworfen von Dr. Kichard v. Pfaundler. Kunstbläter: Brunnen in St. Felixsflorus. — Deutsche Dörser im Fersental in Südtirol.

Das September/Ottoberheft der Zeitschrift "Koloniale Kundschau" (Berlag Dietrich Reimer, Ernst Bohsen) enthält eine Keihe recht aktueller Beiträge. Zunächst wird Freiheit der Meere behandelt und es wird untersucht, was unter diesem Begriff zu verstehen ist, sowie was Deutschland von einer Festegung des Begriffes "Freiheit der Meere" zu fordern hat. Der Berfasser tritt dafür ein, daß unbedingt eine Freiheit der Meere zugesichert wird, die Deutschland auch im Kriegsfalle zu schüßen in der Lage ist. Ohne diesen Schuß hat

der Begriff "Freiheit der Mecre" im Ariegsfalle wenig Wert.

Ein weiterer Auffat befaßt fich mit Flotten- und Kohlenstationen. Er erörtert an Sand der neuesten Literatur, welchen Wert Flotten- und Kohlen=

ftationen für die Kriegs= und Sandelsichiffahrt haben fonnen.

In dem Aussatz: "Folgen des Weltkrieges für Afrika" wird an Hand englischer Quellen gezeigt, wie die Eingeborenen in Afrika auf das Kingen der Mächte in Europa reagieren und es wird zugleich dargelegt, wie man in England bereits beginnt, das Berkehrte der Politik, nämlich die Hereinziehung der schwarzen Rasse in den Weltkrieg, einzusehen. Ferner enthält das Seft einen Aussatzen über die Bestrebungen der Engländer, Deutschland den Palmkrernhandel zu entwinden, sowie über die Gruppierung der Mächte im Weltkrieg. Sine aussährliche Uebersicht über die ausländische Presse beschließt das Heft.

Das November-Dezember-Heft bringt weiter folgende wertvolle Aussätze. U. a.: Politik der offenen Tür und die Kolonien, Frankreich und die industrielle Expansion, die Neger in den Vereinigten Staaten von Amerika, die Zukunft

der deutschen Kolonien u. a. m.

Conrad von Höhendorf. Ein Lebensbild nach originalen Quellen und persönlichen Erinnerungen entworsen von Ludwig von Pastor k. k. Hofrat, o. ö. Prosessor der Geschichte an der Universität zu Insbruck und Direktor des österreichischen historischen Instituts zu Kom. Mit Conrads Bildnis und Schriftprobe. Erstes dis zehntes Tausend. Sin Teil des Keinertrags wird Zweden der Kriegsfürsorge gewidmet. 8° (12 u. 104 S.) Freiberg und Wien 1916, Herdersche Verlagshandlung. Kart. M 1.40, geb. in Leinw. M. 2.—